## Todesstrafe

*a. Zum Thema*
Die Hinrichtung eines Verurteilten ist in zahlreichen Ländern der Welt noch eine gängige Bestrafungspraxis. Nicht zuletzt deshalb bleibt es stetig interessant, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und sich ein Urteil darüber zu bilden.
Unabhängig davon wird man mit dem Tod und der Bestrafung durch den Tod täglich in den Medien konfrontiert, teils in den Nachrichten, teils in Spielfilmen.

Unabhängig von den einzelnen hier angebotenen Materialien lohnt es sich auch, im Internet nach den verschiedenen gängigen Hinrichtungspraktiken zu suchen und sich näher darüber zu informieren. Bei den Diskussionen um Sinn oder Unsinn der Todesstrafe ist es wichtig, zu wissen, auf welche Art die Menschen sterben müssen.

*b. Das Material*
Neben einem Arbeitsblatt, anhand dessen die Gründe für die Beibehaltung der Todesstrafe nähergebracht werden (aber auch auf Risiken hingewiesen wird), bietet eine Bildfolie, die einen hinzurichtenden Häftling auf einem elektrischen Stuhl zeigt, die Möglichkeit, in das Thema einzusteigen.

*c. Lösungsvorschläge und Erklärungen*

### Todesstrafe – das Für und Wider (S. 5)

Auf diesem Arbeitsblatt sind keine Arbeitsaufträge, es dient lediglich der näheren Information über mögliche Argumentationslinien. Wenn dieser Text nicht zu Beginn eingesetzt werden soll, so eignet er sich auch als Einstieg in eine konkrete Diskussion über die Todesstrafe.
Die Gliederungspunkte zum Nachdenken können noch mit konkreten Zahlen gefüllt werden. Ich habe hier bewusst darauf verzichtet, da – je nach Quelle – die Angaben stark variieren.

### Der elektrische Stuhl (Folie) (S. 6)

Diese Folie zeigt einen Häftling, der kurz vor seiner Hinrichtung an den elektrischen Stuhl geschnallt wird. Darunter befindet sich ein kurzer Informationstext, wie diese Hinrichtungsmethode abläuft.
Diese Hinrichtungsmethode ist sehr brutal und hat in vielen Fällen (gerade in der Zeit, in der der elektrische Stuhl eingeführt wurde) versagt, sodass die Delinquenten grausame Schmerzen erleiden mussten oder bestialisch bei lebendigem Leibe von innen heraus verbrannten.

### Die Position der katholischen und protestantischen Kirche (S. 7)

1. Katholische Kirche:
   Die Todesstrafe wird vollkommen abgelehnt, stattdessen müsse man gerechtere Strafformen wählen. Auch hier wird das menschliche Leben als universaler Wert festgesetzt, über den kein anderer Wert erhoben werden dürfe. Weiter wird ausgeführt, dass jedem Menschen die Möglichkeit gewährt werden soll, für seine Taten Reue zu empfinden, was bei einer hingerichteten Person nur schlechthin möglich ist.
   Es wird positiv festgestellt, dass man sich weltweit zumindest in die richtige Richtung bewege, nämlich weg von der Todesstrafe.

VORSCHAU

Andreas Hausotter: Moralisch-ethische Konflikte – die Antworten der Weltreligionen
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

## Todesstrafe – das Für und Wider

So unvorstellbar es in unseren Ohren auch klingen mag – in vielen Ländern dieser Erde werden Menschen tagtäglich wegen verschiedener Vergehen zum Tode verurteilt. Auch in Ländern, die sich offiziell stark für die Menschenrechte einsetzen.

Aber aus welchen Gründen nimmt sich ein Staat das Recht, seine Bürger in speziellen Fällen mit dem Tode zu bestrafen?
Gemeinhin werden hier vier Begründungen angeführt:

**❶ Als gerechte Vergeltung für die schwersten Verbrechen**
Hier spielt der Gedanke „Auge um Auge, Zahn um Zahn" eine Rolle. In vielen (oft antiken) Gesellschaften lässt sich dieses Gedankengut finden. Man denke an den entsprechenden Ausspruch in der Bibel (Ex 21,23–25) oder an das römische Recht, welches es sogar Privatleuten erlaubte, Verbrecher unter gewissen Voraussetzungen zu töten.

**❷ Als Schutz der Allgemeinheit vor dem Täter**
Es gibt – nach Meinung vieler Menschen – keinen besseren Schutz vor einem Schwerverbrecher als den, ihn endgültig zu beseitigen. Damit verhindert man Ausbrüche und Rückfälle nach einer möglichen Entlassung – und vor allem nimmt man der Bevölkerung die Angst vor möglichen Rückfällen.

**❸ Als Abschreckung möglicher anderer Verbrecher**
Je härter die Strafe, desto höher auch der Respekt davor, eine solche Strafe zu erhalten. Setzt ein potenzieller Mörder wirklich freiwillig sein eigenes Leben aufs Spiel, um den Mord begehen zu können? Wird er nicht davor zurückschrecken müssen, wenn er an die möglichen Folgen denkt?

**❹ Als Wille einer Bevölkerungsmehrheit**
Viele Menschen befürworten die Todesstrafe, weil sie diese Strafform für die letzte Möglichkeit des Staates halten, Recht und Ordnung durchzusetzen. Man denke an die vielen Debatten in den USA, wenn in einzelnen Bundesstaaten darüber diskutiert wird, die Todesstrafe abzuschaffen.
Hierbei spielt zudem eine Rolle, dass es billiger sei, einen Gefangenen hinzurichten, als ihn lebenslänglich einzusperren. Damit komme diese Kostenersparnis allen zugute.

Bei diesen vier Begründungslinien bleiben aber genügend Punkte, die zum Nachdenken anregen:

- Wie kann endgültig verhindert werden, dass Unschuldige hingerichtet werden?
- Die Kosten für das Vollstrecken eines Todesurteils sind, z. B. in den USA, insgesamt höher als eine lebenslange Haft. Das liegt an hohen Verfahrenskosten und daran, dass ein verurteilter Verbrecher noch viele Jahre auf seine Hinrichtung warten muss.
- Es gibt keine Hinrichtungsart, die nachgewiesenermaßen schmerzfrei ist. Möglicherweise müssen die Hingerichteten qualvoll leiden.
- Zu den Menschenrechten zählt auch das Recht auf Unversehrtheit und das Recht auf Leben. Warum bekommt ein Schwerverbrecher seine Menschlichkeit abgesprochen? Bleibt er nicht – trotz schlimmer Vergehen – ein Mensch?

VORSCHAU

Andreas Hausotter: Moralisch-ethische Konflikte – die Antworten der Weltreligionen
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

# Der elektrische Stuhl

Ein Verurteilter wird mit Ledergurten an einen elektrischen Stuhl gefesselt (um 1900).

**Zum Ablauf:**
Es werden elektrische Leitungen am Schädel und am Unterschenkel der Verurteilten befestigt. Wenn der Strom angeschaltet wird, fungiert der Körper als Verbindung zwischen den Leitungen. Bei Beginn des Stromflusses verkrampfen die Muskeln, der Körper zuckt und krampft unkontrollierbar. Nach etlichen Sekunden oder gar Minuten, in denen Strom geflossen ist, werden die Vitalzeichen des Hingerichteten überprüft. Schlägt das Herz noch, wird die Prozedur wiederholt und erneut Strom durch den Körper gejagt.

Für die Zuschauer ist diese Hinrichtung kein angenehmer Anblick: Oft entleeren sich Darm und Blase der Verurteilten, in manchen Fällen haben auch die Körper angefangen zu brennen.

Andreas Hausotter: Moralisch-ethische Konflikte – die Antworten der Weltreligionen
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

## Die Position des Judentums

*An einigen Stellen der Thora (= 5 Bücher Mose) und des Talmud (= Kommentare vieler Rabbiner-Generationen zur Thora) finden sich Hinweise zur Todesstrafe:*

**Gen 9,5f.:**
Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft, und zwar für das Blut eines jeden von euch. Von jedem Tier fordere ich Rechenschaft und vom Menschen. Für das Leben des Menschen fordere ich Rechenschaft von jedem seiner Brüder.
Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut wird durch Menschen vergossen. Denn: Als Abbild Gottes hat er den Menschen gemacht.

**Deut 19,21:**
Und du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen: Leben für Leben, Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß.

Für bestimmte Vergehen – wie z. B. Mord – wurde die Todesstrafe explizit gefordert:

**Num 35,31:**
Ihr sollt kein Sühnegeld annehmen für das Leben eines Mörders, der schuldig gesprochen und zum Tod verurteilt ist; denn er muss mit dem Tod bestraft werden.

Die Anforderungen, um einen Mord auch als solchen deklarieren und bestrafen zu dürfen, waren aber immens hoch, sodass es selten zur Ausführung der Todesstrafe kam und diese Strafform auch langsam abgeschafft wurde. Das kann man daran sehen, dass in der *Mischna* der Hinweis zu lesen ist, ein Gerichtshof sei mörderisch, wenn er innerhalb von sieben Jahren einmal ein Todesurteil fälle.

Im modernen Staat Israel gab es bis vor einigen Jahren nur wenige Möglichkeiten, die Todesstrafe zu verhängen. Sie richtete sich gegen Nazis und deren Kollaborateure sowie gegen Soldaten, die in Kriegszeiten Hochverrat begingen.
Grundsätzlich gilt aber die Einstellung, dass Juden nicht über das Leben anderer Juden verfügen sollen.

1. Beschreibe die Entwicklung der Todesstrafe im Judentum!
2. Finde Vor- und Nachteile für das in Deut 19,21 angedeutete Rechtssystem!
3. Erkundige dich in Lexika, Geschichtsbüchern und/oder im Internet über Adolf Eichmann, der 1962 in Israel hingerichtet wurde! Nimm dazu Stellung, ob du in diesem Falle die Todesstrafe für gerechtfertigt hältst!

Andreas Hausotter: Moralisch-ethische Konflikte – die Antworten der Weltreligionen
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

## Die Position des Islam

Auch in anderen religiösen Schriften als der Bibel und der Thora existiert die Todesstrafe: Im **Koran** werden **Delikte** aufgezählt, die **mit dem Tode bestraft** werden können (nicht müssen!). Dazu zählen Steinigung für eheliche Unzucht, Hinrichtung für bewaffneten Straßenraub mit Todesfolge und die Kreuzigung beim Abfall vom Islam.
Begründet wird die Möglichkeit, bei diesen Vergehen die Todesstrafe zu verhängen, damit, dass es sich um Rechte Gottes handele. Mit der begangenen Tat alleine ist eine Exekution allerdings noch nicht möglich. Die jeweilige Tat gilt nur als bewiesen, wenn sie von mindestens zwei untadeligen Zeugen bestätigt werden kann. Im Falle der ehelichen Unzucht benötigt man derer sogar vier.

Kann die Tat nicht auf diese Weise bewiesen werden, so muss sie vom Richter mit einer harmloseren Strafe geahndet werden.
Die Tötung eines Menschen gehört – nach dem oben stehenden Katalog – nicht zur Kategorie der mit dem Tode zu bestrafenden Vergehen.
Neben diesen, direkt aus dem Koran ablesbaren todeswürdigen Vergehen, gibt es – je nach Interpretator – **weitere Kapitalverbrechen**:
In verschiedenen islamisch geprägten Ländern (dazu gehören Ägypten und Saudi-Arabien) ist es beispielsweise bei Todesstrafe verboten, Rauschgift zu verabreichen oder zu vertreiben. Gerechtfertigt wird dies mit dem Verweis auf Sure 5, Vers 90f., wo zu lesen steht, dass Wein Teufelswerk sei. Nach Mohammed gilt: Alles, was den Geist und den Verstand trübt, ist berauschend, und alles, was berauschend wirkt, ist sündhaft und verboten.

Zusammenfassend steht der Islam aber nicht für eine Religion, welche die Todesstrafe propagiert, sondern der Islam bejaht das Leben und sieht die Todesstrafe i. d. R. als eine Ausnahme, die nur unter schärfsten Bedingungen ausgesprochen und vollstreckt werden darf.

VORSCHAU

1. Fasse die Position des Islam zur Todesstrafe mit eigenen Worten zusammen!
2. Überlege, welche Vor- und Nachteile es haben kann, wenn das göttliche Gesetz verschieden interpretiert werden kann!
3. Recherchiere, ob es weitere Staaten mit dem Islam als kulturelle Grundlage gibt, die die Todesstrafe aussprechen und vollstrecken! Nimm dazu begründet Stellung!

Andreas Hausotter: Moralisch-ethische Konflikte – die Antworten der Weltreligionen
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion